



## Ein „offenes Ohr“ für Gehörlose oder „Ich sehe was du sagst!“

Hand zu Hand e.V. eröffnet  
Beratungsstelle

Wir Menschen sind soziale Wesen. Kommunikation ist eines unserer grundlegendsten Bedürfnisse. Alltägliche Kontakte, die sich scheinbar von selbst ergeben, der kleine Dialog auf dem Markt, die mitfühlenden Worte aus der Nachbarschaft, wenn zum wiederholten Male das Hochwasser unsere Kellerräume überschwemmt hat, gerade solche informellen Gespräche tragen zum emotionalen Gleichgewicht bei.

Kommunikation ist heilsam, das wissen wir auch ohne „vom Fach“ zu sein, und häufig, wenn uns eine Situation überfordert, suchen wir das Gespräch und sind erleichtert, wenn jemand ein offenes Ohr für uns hat.

Gehörlosen Menschen sind diese kleinen wie großen Alltagskontakte des Lebens versagt: Keiner von den Nachbarn, niemand auf dem Markt versteht oder spricht Gebärdensprache. Wie die gehörlos-blinde Helen Keller (1880 – 1968) sehr treffend beschreibt: „Nicht sehen trennt von den Dingen, nicht hören trennt von den Menschen“.

Bisher gab es für Gehörlose und Hörgeschädigte in Bremen kein

psychosoziales Beratungsangebot. Es gab keine gebärdensprachkompetenten ÄrztInnen oder PsychotherapeutInnen und keine psychosoziale Beratungsstelle, die sprachlich oder fachlich auf diese Gruppe eingestellt ist. Gehörlose und Hörgeschädigte blieben mit privaten Problemen in akuten oder chronischen Krisen- und Konfliktsituationen oft allein.

Am 13. Juli 2006 eröffnete der Verein Hand zu Hand e.V. in der Schwarzbürgerstr. 34 in Bremen-Findorff eine psychosoziale Beratungsstelle für Gehörlose und Hörgeschädigte.

Hand zu Hand e.V. ist ein anerkannt gemeinnütziger und mildtätiger Verein, gegründet im Oktober 2004 mit dem Ziel, eine psychosoziale Beratungsstelle für Gehörlose und Hörgeschädigte aufzubauen. Da keine öffentlichen Mittel der Stadt Bremen zur Verfügung stehen, hat der Verein die Beratungsstelle im Wesentlichen mit Hilfe von Spendengeldern aufgebaut. Eine Starthilfeförderung, die eine Teilfinanzierung der Anfangsphase sicherstellt, wurde von der Aktion Mensch bewilligt.

Die Beratungsstelle ist Anlaufstelle für gehörlose und hörgeschädigte Menschen und deren Angehörige. Einzel-, Paar- und Gruppenberatung in akuten und chronischen Krisen- und Konfliktsituationen können nach Terminabsprache kostenfrei in Anspruch genommen werden. Jane Haardt

und Wilma Pannen, die hörenden Beraterinnen, sind Diplompädagoginnen mit Beratungsausbildungen und sprechen die Gebärdensprache:

„Guy de Maupassant sagte ‚Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen‘. Es entspricht unserer täglichen Erfahrung, dass Kommunikation das Leben bereichert,“ so Wilma Pannen. Und Jane Haardt ergänzt: „Wir denken, Kommunikation und Beratung ist insbesondere dann hilfreich, wenn die eigenen Ideen, das Leben zu meistern, versagen. Und wir denken gehörlos oder hörgeschädigt zu sein ist eine Besonderheit, die eine besondere Beratung benötigt.“

Zahlreiche Gehörlose und Hörgeschädigte haben das Angebot der psychosozialen Beratungsstelle in den ersten drei Monaten bereits genutzt. Herausforderung für die Initiatorinnen ist es nun, das Bestehen der psychosozialen Beratungsstelle zu sichern und die dazu erforderlichen Spenden zusammenzutragen.

Kontaktaufnahme, Ideen zur Unterstützung und natürlich Spenden (die steuerlich geltend gemacht werden können, da der Verein als mildtätig und gemeinnützig anerkannt ist) sind herzlich willkommen!

**Weitere Informationen**  
Hand zu Hand e.V.  
Schwarzbürger Str. 34  
28215 Bremen  
Telefon & Fax: 0421/37 57 56  
www.handzuhand.net



**Spendenkonto:**  
10 50 400  
Sparkasse Bremen  
BLZ 290 501 01

**afterBusiNet**  
CrossNetworking  
zum **Feierabend**

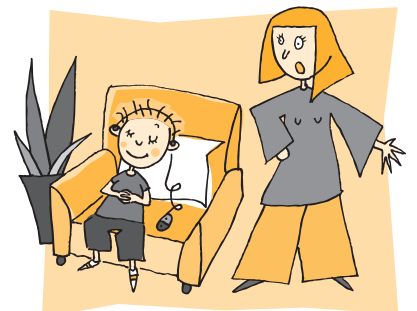


Im **Herbst 2007** startet die **6. Staffel** von **afterBusiNet**. Alle, die Interesse an einer Mitarbeit haben, können sich ab sofort melden.

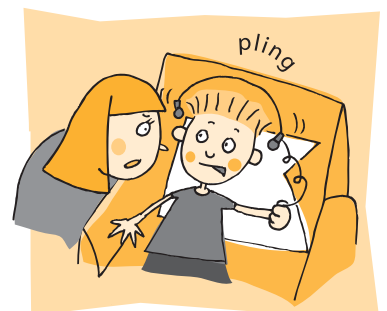
**Andrea Buchelt**  
Tel.: 0421-34 19 02  
abuchelt@extraseiten.de

[www.afterBusiNet.de](http://www.afterBusiNet.de)

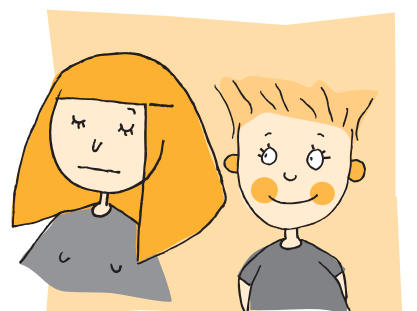
## So spielt das Leben...



„Du sollst nicht immer .....!  
Das nächste Mal bitte ....!“



„Hast Du mich verstanden...?!“



„Aber sicher habe ich verstanden.  
Was soll ich gleich noch tun?“